

Haltung der IG-Nord zum Fluglärm-Index (ZFI)

Die IG-Nord hält an Ihrer Forderung nach einer Beschränkung der jährlichen Flugbewegungen auf 320'000 fest. Die Plafonierungsinitiative auf 250'000 Flüge pro Jahr und der Gegenvorschlag der Zürcher Regierung in Form des Zürcher Fluglärm-Index lehnt die IG-Nord ab.

Mit dem von Regierungsrätin Rita Fuhrer vorgeschlagenen Fluglärm-Index (ZFI) wird die Bevölkerung nicht von einer stetig zunehmenden Lärmbelastung geschützt.

Zudem werden keine wirksame Massnahmen ersichtlich, die bei Überschreiten der Grenzwerte ergriffen werden können. Klar bleibt eigentlich nur eines: Mit dem ZFI soll der Bevölkerung einmal mehr ein Verzicht auf eine Plafonierung der Flugbewegungen schmackhaft gemacht werden.

Rita Furrers Roadshow im Herbst 2006 konnte dem Zürcher Volk den ZFI nicht vermitteln. Während ihrer PR-Tour war sie unter anderem auch in Bülach zu Gast. Entgegen Furrers Behauptung hat die Roadshow vor allem eines gezeigt: der ZFI wird von den Bürgerinnen und Bürger weder verstanden noch unterstützt.

Der von Lärmforschungsexperten erarbeitete Richtwert orientiert sich an der subjektiv empfundenen Lärmbelästigung und nicht an der objektiv messbaren Lärmbelastung und öffnet willkürlichen Auslegungen Tür und Tor.

Die IG-Nord hält an ihrer langjährigen Forderung nach einer Beschränkung der jährlichen Flugbewegungen auf 320'000 und einer geregelten Nachtruhe fest und unterstützt deshalb die von 69 Zürcher Gemeinden aller Regionen eingereichte Behördeninitiative:

- weil 320'000 Flüge genug sind!
- weil die Behördeninitiative die Bevölkerung vor übermässigem Fluglärm schützt und gleichzeitig die Voraussetzung für ein nachhaltiges Wachstum des Flughafens und der Wirtschaft schafft!
- weil die Behördeninitiative die Interessen der gesamten Wohnbevölkerung des Kantons Zürich ernst nimmt und Rechtssicherheit zurückgewonnen wird!